

9.-12.05.2002

ANTANANARIVO, RABAT UND ACCRA – UNBEKANNTE HAUPTSTÄDTE DES DRITTGRÖßTEN KONTINENTS UNSRER ERDE

AFRIKA

Zu Beginn des Seminars bringen alle Teilnehmenden ihren Eindruck eines afrikanischen Landes ein, so dass eine ganz persönliche "Afrikalandkarte" entsteht. Im Anschluss daran wird ein Überblick über den gesamten Kontinent gegeben. Der abschließende Teil soll die Beschäftigung mit einem speziellen Land an der Westküste sein. Es geht um Ghana mit seinen geschichtlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Besonderheiten. Die Auseinandersetzung mit diesem Land geschieht an Hand an konkreter Projekte und verdeutlicht auf diese Weise das Problemfeld „Entwicklungshilfe“.

Ort: Katlenburg /Eichsfeld

20.-22.5.2002

ALTERNATIVEN ZU HERKÖMMLICHEN BAUTECHNIKEN ERFAHREN

Ökologisch Bauen

20.-22.5.2002

Es wird in den aktuellen Stand herkömmlicher und ökologischer Bautechniken eingeführt. Konkrete Praxisübungen sollen den SeminarteilnehmerInnen ermöglichen, zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten und -risiken in diesem Bereichen abzuschätzen.

Ort: Hamm

12.-14.7.2002

DER WEG DER UMSTELLUNG

Ökologische Landwirtschaft

Politisches Ziel ist es, mehr und mehr Betriebe auf ökologische Landwirtschaft umzustellen. Eine Einführung in den aktuellen Stand verschiedener Siegel wird gegeben. Konkrete Praxisübungen sollen den SeminarteilnehmerInnen ermöglichen, Erfahrungen in diesem Bereich zu machen. Politische Entwicklungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Landwirtschaft werden vorgestellt.

Ort: Hamm

2.8.-4.8.2002

VORBEREITUNGSSEMINAR: KURZFILME GEGEN GEWALT

Drehbuchwerkstatt

Das Seminar richtet sich an AnfängerInnen und vermittelt Grundkenntnisse für das Schreiben eines Drehbuchs. Alle TeilnehmerInnen bringen eine eigene ausformulierte Filmidee für einen Kurzfilm gegen Gewalt mit. Im Verlauf des Seminars entsteht für ausgewählte Passagen ein ausformuliertes Drehbuch. Nach dem Seminar sind die TeilnehmerInnen in der Lage, es eigenständig fertig zu stellen.

Ort: Alte Schule Happerschoss (Hennef / Sieg)

3.-6.10.2002

FILMWERKSTATT

Kurzfilme gegen Gewalt

Beispiele von Kurzfilmen gegen Gewalt werden analysiert und auf diese Weise eine Einführung in deren Bildsprache und Inszenierung gegeben. Mehrere konkrete Projekte, für die beim Vorbereitungsseminar im August Drehbücher entwickelt wurden, werden umgesetzt.

Ort: n.n.

13.-15.12.2002

ALLE JAHRE WIEDER ...

Ressourcen und Konsum

Advent und Weihnachten sind ein guter Anlass, sich mit Konsumverhalten und Ressourcenverbrauch auseinander zu setzen. Eine Analyse dieses Problemfeldes wird gemeinsam erarbeitet. Praxisnahe Beispiele für ein Umdenken werden mit Hilfe theaterpädagogischer Methoden vertieft.

Ort: Hamm

Anmeldung und weitere Informationen:

Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V.

c/o Claudia Immes

Friedhofstr. 2

53773 Hennef

Tel.: 02242-909231

Wer ist die Akademie für Ost-West-Begegnungen?

Vor der Wende: Die Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V. baute auf eine intensive, **langjährige Ost-West-Partnerarbeit** auf. Ausgangspunkt dafür waren Kontakte eines kirchlichen Arbeitskreises aus Nordhausen (DDR) mit Mitgliedern der autonomen evangelischen StudentInnenengemeinde Marburgs. Maßgeblich für die seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich durchgeführte Bildungsarbeit war das Interesse an der jeweils anders strukturierten Gesellschaft im benachbarten deutschen Staat. In der Auseinandersetzung stellte sich heraus, wie befruchtend die jeweils andere Lebensperspektive war. An Themen für die jeweils drei- bis viertägigen Treffen, die Ost- wie Westdeutsche interessierten, bestand kein Mangel.

So wurden insbesondere Theorien von Denkerinnen und Denkern betrachtet, die in beiden Gesellschaften jeweils unterschiedlich rezipiert wurden. Ein Schwerpunkt der Seminare waren

theologische und philosophische Themen. Weiterhin wurden Fragen von Erziehung und Bildung sowie Demokratie behandelt. Ein anderes Interessensgebiet waren gesellschaftliche Wirkungen unterschiedlicher Sprachgewohnheiten. Andere Seminare beleuchteten den musikalisch-künstlerischen Bereich.

Nach der Wende:

Es waren zwei Momente, die zu dem Entschluß führten, die eigene Arbeit zu intensivieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses trat ein **gegenseitiges Unverständnis von "Ost" und "West" ungeahnten Ausmaßes** zu Tage.

Im Jahr 1992 **eskalierten Rassismus und Fremdenhaß** in unvergleichlicher Weise.

Um diese Tendenzen nicht schweigend hinnehmen zu müssen, wurde die *Akademie für Ost-West-Begegnungen* gegründet. Damit wurde ein organisatorischer Rahmen für die bildungspolitische und kulturelle Arbeit geschaffen, um den begonnenen **interkulturellen Dialog** auch für breitere Bevölkerungsschichten zu öffnen. Dieser konnte durch die Bildungsarbeit insbesondere deshalb entstehen, weil die Mitarbeiterinnen aus Ost und West schon seit vor der Wende kontinuierlich zusammenarbeiten.

Ein großes Projekt war die **Tagung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** anlässlich der Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen, die vom 19.-23. Mai 1993 in Niederkaufungen stattfand.

Seit 1993 ist der Verein als **offizieller Träger der Erwachsenenbildung** von der *Bundeszentrale für politische Bildung* anerkannt. Dieses war aufgrund eines positiven Gutachtens eines von der Bundeszentrale bestellten Gutachters möglich, der unsere Tagung vom 19.-23. Mai besuchte. In den Jahren von 1993 bis 1997 wurde die Arbeit der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt. Dabei konnte die Zahl der Seminarveranstaltungen gesteigert werden. Höhepunkt der Veranstaltungen

des Jahres 1994 war die vom 26.-29.5.94 abgehaltene **Tagung zur Ökologieproblematik** "Mit Scheuklappen in die Zukunft?", bei der insbesondere Energieversorgungsstrukturen am Beispiel der Stadt Nordhausen erörtert wurden. Vom 29.9.-3.10.95 wurde in St. Andreasberg "wer MACHT was?" diskutiert. Dabei wurde das Spannungsfeld diskutiert, in dem Männer und Frauen in **Berufs- Haus- und Erziehungsarbeit** stehen. Auf besondere Resonanz stieß im darauffolgenden Jahr die Tagung "Technologie und Lebensalltag" (16.-19.5.96), bei der am Beispiel der **Informationstechnologie** Veränderungstendenzen für die Alltagspraxis untersucht wurden. Vom 8.-11.5.97 wurde auf einem Seminar in Berlin **ein ¼ Jahrzehnt nach der Wende** der Versuch einer Bilanz unternommen. Dabei wurde neben den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen auch die Seminararbeit der *Akademie für Ost-West-Begegnungen* kritisch reflektiert. Als Konsens ergab sich, daß die Zielsetzung eines deutsch-deutschen Bildungsprojektes noch längst nicht überholt ist und intensiv fortgesetzt werden sollte. In den folgenden Jahren bis 2001 wurde die Arbeit der vergangenen Jahre mit rein ehrenamtlichen Engagement erfolgreich fortgesetzt.

PRO- GRAMM 2002